

TAIWAN NEWSLETTER

Zweiwöchentliche Hamburg Edition

Ausgabe Nr. 22 / 2019 – 15. November 2019

- ◆ **Petition an den deutschen Bundestag**
- ◆ **Präsidentin Tsai will Taiwans Beiträge zu globaler Gesundheitsfürsorge stärken**
- ◆ **Taipeh in IMD-Index intelligenter Städte auf Rang 7**
- ◆ **Nationales Menschenrechtsmuseum richtet mit Deutschland einen Workshop aus**
- ◆ **Sieger des Kurzfilm-Wettbewerbs Trending Taiwan geehrt**
- ◆ **Kulturtipp / Medientipp**
- ◆ **Vermischtes**

PETITION AN DEN DEUTSCHEN BUNDESTAG



Prof. Shieh mit dem Petenten Michael Kreuzberg

Eine Petition an den Deutschen Bundestag zur Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zu Taiwan hat mit mehr als 50.000 Mitzeichnungen das Quorum erreicht. Im Text der Petition heißt es: Der Deutsche Bundestag möge beschließen, die Bundesregierung aufzufordern, volle diplomatische Beziehungen zur Republik China (Taiwan) aufzunehmen. Über eine Petition, die innerhalb von vier Wochen mindestens 50.000 Menschen unterstützt wird, wird in der Regel im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages öffentlich beraten und der Petent zur Beratung eingeladen. Gemäß den Informationen auf der Homepage des Bundestages führt das Erreichen des Quorums jedoch nicht zwingend

zu einer öffentlichen Beratung; die Abgeordneten des Petitionsausschusses können sich mit einer Zweidrittelmehrheit gegen die Beratung einer Petition in einer öffentlichen Sitzung entscheiden.

Michael Kreuzberg, ein 71-jähriger Rentner aus Rostock, leitete die Petition ein, bevor er sie am 31. Mai 2019 an das Parlament übermittelte, und stellte sie am 11. September 2019 online, um Unterschriften für die Billigung einzuholen. Kreuzberg erklärte, er wolle die öffentliche Debatte über Taiwan anregen, damit die deutsche Gesellschaft mehr über die Nation erfährt. In einem kürzlichen Interview mit CNA stellte sich Kreuzberg als Rentner vor, der sich zuvor auf den Schutz der Meeresökologie spezialisiert hatte. In den letzten Jahren habe er Hilfsmaßnahmen in Ghana und auf den Philippinen ergriffen, um die Gesundheitsfürsorge und die Ausbildung der Kinder vor Ort zu verbessern. Letztes Jahr reiste Kreuzberg mit Freunden nach Taiwan, um aus erster Hand eine chinesische Gesellschaft zu sehen, die nicht von den Kommunisten regiert wird. Nach einem zehntägigen Aufenthalt waren sie tief berührt von der Freundlichkeit der Taiwaner und der Freiheit und Demokratie, die sie genießen, fügte er hinzu. "Die Beziehungen über die Taiwanstraße ließen mich an Ost- und Westdeutschland denken", sagte Kreuzberg.

"Es fällt mir schwer, die deutsche Assoziation mit China und die Abneigung gegen die Anerkennung des demokratischen Taiwans zu tolerieren", fügte er hinzu. Dieses Gefühl habe sich seit seinem Besuch in Taiwan im Februar 2018 verstärkt, als er ein gut funktionierendes unabhängiges Land sowie freundliche und offene Menschen erlebte.

Am 9. Dezember 2019 wird Kreuzberg an der öffentlichen Anhörung des Petitionsausschusses des Bundestages als Petitionsinitiator teilnehmen, an der auch Beamte des Bundesaußenministeriums teilnehmen. Nach deutschem Recht lädt ein parlamentarischer Ausschuss den Petenten und Regierungsbeamten zu einer Anhörung ein, nachdem eine Petition die erforderliche Schwelle erreicht hat. Wenn der Bundestag für die Petition stimmt, wird der deutsche Gesetzgeber die Regierung auffordern, formelle Beziehungen zu Taiwan aufzubauen.

Eine ähnliche Petition wurde beim australischen Repräsentantenhaus eingereicht und sammelt Unterschriften, die die Regierung auffordern, formelle diplomatische Beziehungen zu Taiwan aufzunehmen.

In den Vereinigten Staaten wurde am 7. Oktober 2019 eine Petition bei einem Petitionsnetzwerk des Weißen Hauses eingereicht, die die US-Regierung auffordert, Taiwan als unabhängiges Land anzuerkennen. Vor dem 15. Oktober 2019 wurden die für das Weiße Haus erforderlichen 100.000 Unterschriften überschritten, innerhalb eines Monats eine Antwort herausgeben. Bisher hat das Weiße Haus noch nicht auf die Petition reagiert.

Gegenüber der Nachrichtenagentur CNA begrüßte Taiwans Repräsentant in Deutschland, Prof. Dr. Shieh Jhy-wei, dass die Petition das Quorum erreicht hat. Dies spiegele in gewissem Maße auch das gegenwärtige öffentliche Klima in Deutschland wider. In der Begründung der Petition werde auch das autokratische China und das demokratische

Taiwan gegenübergestellt und die fehlende internationale Anerkennung angesprochen.

Deutschland sei besorgt über die Unterdrückung der Uiguren und Situation in Hongkong. Bei Gesprächen werde oft Taiwan als Vergleich herangezogen. Taiwans Existenz beweise, dass ein demokratisches System mit der chinesischen Kultur vereinbar sei, so Taiwans Repräsentant in Deutschland.

Focus Taiwan, 6.11.2019

PRÄSIDENTIN TSAI WILL TAIWANS BEITRÄGE ZU GLOBALER GESUNDHEITSFÜRSORGE STÄRKEN

Tsai Ing-wen erklärte am 8. November 2019, Taiwan werde seine Beiträge zur globalen Gesundheitsfürsorge durch erweiterte Kooperation und Austausch mit Organisationen von Weltrang wie dem Amerikanischen Medizinerverband (*American Medical Association*, AMA) verstärken. Verhütung von Epidemien, medizinische Fürsorge und öffentliche Gesundheit gingen über Landesgrenzen hinaus, denn Gesundheit sei ein grundlegendes Menschenrecht und Universalwert, betonte Tsai. Taiwan und die Ärzte des Landes hätten in dieser Hinsicht weltweit Anerkennung gewonnen, als sie mit maßgeblichen Ereignissen zu tun hatten wie SARS, Ausbrüchen des H1N1-Virus und von Denguefieber, und sie würden ferner in vielen Ländern mit Freiwilligen Hospitäler betreiben, ergänzte sie.

Laut Tsai ist der AMA mit Zentrale in Chicago einer der wichtigsten und einflussreichsten internationalen Berufsverbände für Ärzte. Gleichzeitig spiele AMA eine wesentliche Rolle dabei, Zusammenarbeit zwischen der Weltgesundheitsorganisation (*World Health Organization*, WHO) und der globalen Gesundheitsgemeinschaft zu fördern.

Taiwan hatte in der Vergangenheit zahlreiche AMA-Delegationen zu Gast, berichtete Tsai

und fügte hinzu, die Häufigkeit und Intensität des Austausches belege die Tiefe der Freundschaft zwischen den beiden Seiten und den Wert, welchen der AMA Taiwan beimesse.

Tsai nutzte zudem die Gelegenheit, dem AMA für seine standhafte Unterstützung bei Taiwans Streben nach Beteiligung in der WHO und Einbeziehung in den Verbund der internationalen Gesundheitsvorschriften (*International Health Regulations*, IHR) zu danken.

Angesichts der sich überschneidenden Interessen von Taiwan und dem AMA beim Voranbringen medizinischer Ausbildung, Ethik und öffentlicher Gesundheit werde erwartet, dass noch größere gemeinsame Fortschritte dabei erzielt werden könnten, das Ziel der WHO von Gesundheit für Alle zu verwirklichen, sinnierte Tsai.

—Quelle: Taiwan Today, 11/11/2019

TAIPEH IN IMD-INDEX INTELLIGENTER STÄDTE AUF RANG 7

Die Stadt Taipeh kam in dem erstmals überhaupt erstellten Index des International Institute for Management Development (IMD) zu intelligenten Städten, der am 3. November 2019 vom IMD-Zentrum für globale Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz herausgegeben wurde, auf Rang 7 von 102 untersuchten Metropolen.

Mit einer Gesamtbewertung „A“ lag Taipeh in Asien auf Platz 2 und stand damit besser da als namhafte Städte wie Amsterdam (Rang 11), San Francisco (Rang 12), Vancouver (Rang 13), Sydney (Rang 14), Prag (Rang 19), London (Rang 20), Hongkong (Rang 37) und New York (Rang 38). Spitzenreiter war Singapur, gefolgt vom Zweitplatzierten Zürich und dahinter Oslo. Beurteilt wurden die Städte anhand von 36 Faktoren durch Befragung von Einwohnern. Taipeh schnitt bei Stadtplanung gut ab, was zurückzuführen ist auf freies Wi-Fi, die Stadtverwaltung mit einfachem öffentlichen

Zugang zu städtischem Finanzwesen und einem Online-Forum für Einwohner, wo sie Anregungen für politische Maßnahmen einreichen können.

Laut Lu Hsin-ke von der Abteilung für Informationstechnologie in der Stadtverwaltung Taipeh belegt das Resultat die Anstrengungen der Stadtverwaltung, Prinzipien für intelligente Städte voranzutreiben. Die Stadtverwaltung habe schnell das Potenzial bei Technologie, die Lebensverhältnisse der Einwohner zu verbessern, erkannt, und deswegen sei im Jahr 2015 das Komitee Intelligente Stadt gegründet worden, gefolgt vom Verwaltungsbüro für das Projekt intelligente Stadt Taipeh im Jahr 2016, berichtete er.

Für die Stadtverwaltung Taipeh werde die Verbesserung der Lebensqualität der Einwohner weiterhin hohen Stellenwert haben, betonte Lu und ergänzte, der gemeinsame Einsatz von privatwirtschaftlichen und öffentlichen Ressourcen sei der Schlüssel dazu, innovative Technologien und Strategien, die für eine intelligente Stadt notwendig sind, zu entwickeln.

Das im Jahr 1989 eingerichtete IMD-Zentrum für globale Wettbewerbsfähigkeit widmet sich der Aufgabe, zu erforschen und zu bewerten, wie Länder und Unternehmen auf globalen Märkten konkurrieren. Der Index für intelligente Städte ist das Ergebnis einer zweijährigen Zusammenarbeit zwischen dem Observatorium intelligente Städte des Zentrums und der Singapore University of Technology and Design.

—Quelle: Taiwan Today, 11/08/2019

NATIONALES MENSCHENRECHTSMUSEUM RICHTET MIT DEUTSCHLAND EINEN WORKSHOP AUS

Der taiwanisch-deutsche Menschenrechts-Erziehungsworkshop wurde am 30. Oktober 2019 in Taipeh eröffnet, wobei die Teilnehmer Strategien besprachen, wie man das Bewusstsein für die Notwendigkeit, grundlegende Freiheiten von Einzelpersonen oder Gruppen besser zu schützen, schärfen könne, ferner wurde Übergangsgerechtigkeit erörtert.

Die vom Nationalen Menschenrechtsmuseum (*National Human Rights Museum*, NHRM) unter dem Kulturministerium der Republik China (Taiwan) organisierte zweitägige Veranstaltung trug das Thema „Umwandlung und Wiedergeburt schwieriger Erinnerungen: Herausforderungen für Menschenrechtsmuseen“ und fand in der National Taiwan University (NTU) in Taipehs Bezirk Daan statt.

Zu den ausländischen Teilnehmern zählten unter anderem die SPD-Bundestagsabgeordnete Katrin Budde aus Sachsen-Anhalt, die auch den Bundestagsausschuss für Kultur und Medien leitet; Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Niels Schwiderski von der Behörde Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik; Manfred Wichmann, Kurator der Gedenkstätte Berliner Mauer; und Adam Kerpel-Fronius von der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.

Der stellvertretende Kulturminister Peng Chun-heng erklärte, der Workshop sei ein unschätzbares Forum für Taiwan und Deutschland, um eng dabei zusammenzuarbeiten, Menschenrechte voranzubringen. Diese Kooperation sei eine natürliche Erweiterung der laufenden Bemühungen des Kulturministeriums, entsprechende Erziehungsmaßnahmen in Taiwan zu fördern und sich gleichzeitig gemeinsam mit allen

Segmenten der Gesellschaft dafür einzusetzen, den Schutz bürgerlicher, kultureller, wirtschaftlicher, politischer und sozialer Rechte zu gewährleisten, ergänzte er.

Sabrina Schmidt-Koschella, stellvertretende Generaldirektorin des Deutschen Instituts Taipei, begrüßte die Ausrichtung des Workshops und kommentierte, dies verheiße Gutes für künftigen verbesserten Austausch zwischen Taiwan und Deutschland. Solche Initiativen seien wirkungsvolle Methoden, die reichen Archivressourcen des NHRM mit der Welt zu teilen und überdies die Menschenrechtserziehung zu stärken, lobte sie.

Das NHRM ist die vorrangige Einrichtung des Landes zum Sammeln und Bewahren historischer Dokumente und Materialien im Zusammenhang mit Menschenrechten seit dem Ende der 50-jährigen japanischen Kolonialherrschaft über Taiwan am 15. August 1945 bis zur Aufhebung des Kriegsrechts auf den vorgelagerten Inseln Kinmen und Matsu am 7. November 1992 (auf der Hauptinsel Taiwan und der vorgelagerten Inselgruppe Penghu war das Kriegsrecht bereits am 15. Juli 1987 aufgehoben worden). Das Museum ist außerdem dafür zuständig, Stätten zu erforschen und instand zusetzen, wo sich wesentliche Menschenrechtsverletzungen ereigneten, und die Verwaltung des Green Island White Terror Memorial Park auf der Grünen Insel vor dem südosttaiwanischen Landkreis Taitung und des Jing-Mei White Terror Memorial Park in New Taipei City gehört gleichfalls zu den Aufgaben des NHRM.

—Quelle: Taiwan Today, 10/31/2019

SIEGER DES KURZFILM-WETTBEWERBS TRENDING TAIWAN GEEHRT



DIIS-Generaldirektor Henry M. J. Chen (zweite Reihe, Fünfter von links) am 6. November 2019 in Taipeh mit Gewinnern, Offiziellen und Juroren bei der Preisverleihungszeremonie für den vom Außenministerium veranstalteten Kurzfilmwettbewerb Trending Taiwan. (Mitarbeiterfoto/Pang Chia-shan)

Sieger des Kurzfilmwettbewerbs Trending Taiwan, der jedes Jahr von der Abteilung für internationale Informationsdienste (*Department of International Information Services*, DIIS) im Außenministerium der Republik China (Taiwan) ausgerichtet wird, wurden am 6. November 2019 bei einer Zeremonie in Taipeh geehrt.

Der Wettbewerb, der nun zum fünften Mal stattfand, soll auffällige und bewegende Aspekte von Taiwan und seiner Gesellschaft der Welt nahebringen. Aus 115 eingereichten Beiträgen wurden 12 Werke für die folgendermaßen gestaffelten Preise ausgewählt — ein mit 200.000 NT\$ (5943 Euro) dotierter erster Preis, zwei zweite Preise mit je 50.000 NT\$ (1485 Euro) Preisgeld, drei dritte Preise mit je 10.000 NT\$ (297 Euro) Prämie sowie sechs lobende Erwähnungen, die mit je 5000 NT\$ (148 Euro) belohnt wurden.

„Mom’s Way“, eine Geschichte über drei Mütter im ländlichen Taiwan, die sich bemühen, enge emotionale Bindungen mit Kindern aufrechtzuerhalten, die in anderen

Teilen des Landes leben, wurde zum Sieger des Wettbewerbs gekürt. Chen Ching-ho, einer der Juroren und Vizepräsident der Shih Hsin University in Taipeh, begründete die Entscheidung mit der Stärke der vollständigen Erzählstruktur, hohen Produktionswerten und der bewegenden Geschichte.

DIIS-Generaldirektor Henry M. J. Chen erläuterte, der Wettbewerb sei ein hochwertiges Forum, das filmische Kreativität ins Blickfeld rückte und gleichzeitig das Bewusstsein für Taiwan und seine 23 Millionen Einwohner in der Welt schärfte.

Die Abteilung arbeite unermüdlich daran, durch eine umfassende Digitaldiplomatie-Strategie, die sich auf soziale Medien konzentriert, für Taiwan zu werben, beschrieb Chen. Das in diesem Jahr gebotene Sammelsurium von Filmen führe zudem den Erfolg der Initiative und dessen Wirksamkeit, Taiwans sanfte Macht voranzubringen, vor, ergänzte er.

Der YouTube-Kanal von Trending Taiwan spiele in diesem Ablauf eine maßgebliche Rolle, fuhr Chen fort und fügte hinzu, seit der Einrichtung im Jahr 2015 seien dort über 1000 Videos mit Schwerpunkt Kultur und Fremdenverkehr heraufgeladen worden.

Nach Auskunft der DIIS sind sämtliche preisgekrönte Beiträge mit englischen Untertiteln auf dem YouTube-Kanal von Trending Taiwan abrufbar.

—Quelle: Taiwan Today, 11/07/2019

KULTURTIPTIP / Medientipp

DIE BESTEN EXPAT-STÄDTE WELTWEIT – DIE TOP 3 IM RANKING

Arbeiten und Leben im Ausland – für viele wird dieser Traum zur Wirklichkeit, wenn sie im Laufe ihrer Karriere als Expats oder für eine längere Geschäftsreise ins Ausland gehen können. Doch für welche Stadt lohnt es sich die Heimat zu verlassen? Drei der besten Expat-Städte im weltweiten City-Ranking:

Nummer 1: Taipeh – Spagat zwischen Altertum und Moderne

Die Hauptstadt von Taiwan schaffte es sowohl im Städte-Report 2018 als auch im Länderreport 2019 an die Spitze. Kein Wunder, denn die Metropole hat im Spagat zwischen Altertum und Moderne einiges zu bieten. So etwa die historischen Gassen der japanischen Kolonialzeit und zahlreichen Tempel. Aber auch junge Einkaufsviertel, hippe Food-Märkte und jede Menge Wolkenkratzer bestimmen das Stadtbild. Im Vergleich zu anderen Mega-Citys wie Hongkong oder New York empfinden die Expats das Arbeitsleben als entspannter. Auch die Qualität der medizinischen Versorgung, des Nahverkehrs und das Gefühl der persönlichen Sicherheit sind in Taipeh überdurchschnittlich gut. Zudem sind die Lebenshaltungskosten erschwinglich und Mietpreise vergleichsweise niedrig. Vor allem aber ist die Gastfreundlichkeit der Taiwaner ausschlaggebend dafür, sich als Expat leicht einzuleben und wohlfühlen.

[HTTPS://WWW.PT-MAGAZIN.DE/DE/GESELLSCHAFT/AUSLAND/DIE-BESTEN-EXPAT-STAEDE-WELTWEIT-E28093-DIE-TOP-3-IM-RA K2LZ9TXT.HTML](https://www.pt-magazin.de/de/geellschaft/t/ausland/die-besten-expat-staedte-weltweit-e28093-die-top-3-im-ra-k2lz9txt.html)

VERMISCHTES

HEIDENHAIN für den Golden Merchants Award ausgezeichnet

Die Firma Heidenhain wurde 2019 von der Allgemeinen Handelskammer der Republik China als eines der besten globalen Unternehmen Taiwans mit dem 73. Golden Merchants Award ausgezeichnet. Die Tochtergesellschaft in Taiwan wurde als eines der besten Technologieunternehmen zur Unterstützung von Taiwans Industrie- und technischen Instituten ausgewählt. Die HEIDENHAIN GmbH entwickelt und fertigt Längen- und Winkelmessgeräte, Drehgeber, Digitalanzeigen und numerische Steuerungen für anspruchsvolle Positionierungsaufgaben. HEIDENHAIN-Produkte werden vor allem in Präzisionswerkzeugmaschinen sowie in Anlagen zur Herstellung und Verarbeitung von elektronischen Bauteilen eingesetzt. Mit ihrer umfassenden Erfahrung und ihrem Know-how in der Entwicklung und Herstellung von Messgeräten und numerischen Steuerungen schaffen sie die Grundlage für die Automatisierung der Anlagen und Produktionsmaschinen von morgen.

(Quelle: AHK, Deutsches Wirtschaftsbüro in Taipei, 11.11.19)

Zahl der taiwanischen Milliardäre steigt

Die Zahl der Milliardäre in Taiwan ist im vergangenen Jahr von 35 auf 40 gestiegen und umfasst nun auch eine Frau. Während der Bericht keine Namen erwähnte, hieß es, dass sechs Milliardäre aus dem



	<p>Vorjahr es nicht auf die diesjährige Liste schafften. Insgesamt 68 Prozent der taiwanischen Milliardäre waren "self-made" es waren keine Erben eines Familienvermögens darunter. Ihr Durchschnittsalter lag bei 69 Jahren, wobei 16 über 70 Jahre alt waren.</p> <p>(Quelle: Taiwan News, 8.11.19)</p>
<p><u>Offshore-Windpark Formosa 2 geht neue Wege</u></p>	<p>Der Bau von Formosa 2 in Taiwan, einem Offshore-Windkraftentwicklungsprojekt, hat am Freitag offiziell den Grundstein in Miaoli County gelegt. Formosa 2, bestehend aus 47 8-Megawatt-Turbinen (MW), liegt etwa vier bis 10 Kilometer vor der Küste des Landkreises. Sobald die Farm ihren Betrieb aufnimmt, wird die installierte Kapazität von 376 MW Ökostrom voraussichtlich etwa 380.000 Haushalte pro Jahr mit Strom versorgen. Der Onshore-Bau wird in Kürze beginnen, während die Arbeiten am Offshore-Gelände im Frühjahr 2020 fortgesetzt werden.</p> <p>(Quelle: Focus Taiwan, 8.11.19)</p>







<p>Taiwan-Freundeskreis  BamBUSrunde e.V.</p>

 <p><i>AHK Wirtschafts- datenblatt 11/19</i></p>
